

# „Leben auf dem Land hat besondere Qualität“

Triftlfing präsentierte sich bei den Regionaltagen und hatte sich fein herausgeputzt

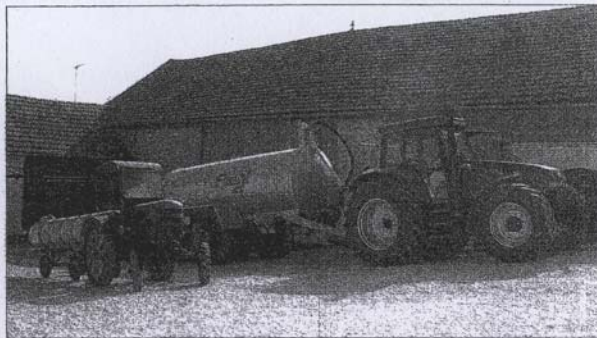
Triftlfing. (er) Mehrere hundert Gäste kamen am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein zum Regionaltag „Ein Dorf im Wandel der Zeit“ nach Triftlfing. Bürgermeister Hans Jurgovsky eröffnete die Veranstaltung und Landrat Herbert Mirbeth und Baudirektor Michael Schindler sprachen die Grußworte. An sieben Stationen stellte sich der Ort dem Publikum vor.

Fein herausgeputzt hatte sich der Aufhausener Ortsteil Triftlfing am letzten Wochenende. Im Rahmen der Regionaltage des Landkreises präsentierte sich der Ort unter dem Motto „Ein Dorf im Wandel der Zeit“ mehreren hundert Besuchern. Die Feuerwehrmänner sorgten für ausreichendes Platzangebot und die Damen für den perfekten Service mit Grillwürstl sowie Kaffee und Kuchen. Kein Triftlfinger war an diesem Tag Zuhause, alle waren sie auf den Beinen um ein perfektes Ambiente zu bieten.

Bürgermeister Hans Jurgovsky eröffnete die Veranstaltung, erklärte die einzelnen Stationen und sprach zugleich seinen Dank an die



Die Brauerei Triftlfing hatte von 1706 bis 1923 Bestand. Der alte Bierkeller konnte besichtigt werden. – Im Wandel der Zeit: Traktoren gestern und heute.



Dorfbevölkerung aus. Landrat Herbert Mirbeth ging in seinem launigen Grußwort auf Gefühl, Heimatbewusstsein und Hilfsbereitschaft ein. „Das Leben auf dem Land hat besondere Qualität“, und erntete dafür großen Beifall. Mirbeth betonte, dass das Landleben einen besonderen Gefühlswert darstellt.

Baudirektor Michael Schindler vom Amt für ländliche Entwicklung gab eine Übersicht zu den Dorferneuerungsmaßnahmen und informierte über die bereits abgeschlossenen Arbeiten. „Wer seine Vergangenheit kennt, kann auch seine Zukunft gestalten.“

Viel Mühe hatten sich die Triftlfinger Bürger gegeben, um ihr Dorf in sieben Fachbereichen darzustellen. Zusammen mit Bürgermeister und Landrat machten sich sehr viele Gäste auf den Rundweg, wobei fachkundige Personen an den jeweiligen Stationen Auskunft erteilten. Der ehemalige Gutsbetrieb Thurn und Taxis konnte in seinem jetzigen Renovierungszustand besichtigt werden. Von Kirchenpfleger Matthias Amring erhielten die Besucher Auskünfte über das Kirchenwesen. 1287 wurde ein Schlossbenefizium eröffnet, bei dem zum ersten Mal der Ort

Triftlfing genannt wurde. 1929 endete die Zugehörigkeit zur Schlosskaplanei Altglofsheim. Das Benefizium Triftlfing wurde dem Pfarramt Aufhausen zugeteilt. Der Pfarrer von Altglofsheim war aber immer noch Verwalter.

Kommandant Hans Ebentheuer und Vorsitzender Franz Michl informierten die Leute über das Triftlfinger Feuerlöschwesen. Neben einer Uniformparade gestern und heute, bildete die Handdruckspritze aus dem Jahr 1889 einen besonderen Anziehungspunkt. Christian und Fabian Homeier stellten die bauliche Entwicklung des Ortes vor. 1880 standen 28 Häuser, nunmehr sind es 45. Im Jahr 1916 wohnten durchschnittlich 6,6 Personen in einem Haus, im Jahr 2009 sind es 3,4 Einwohner. Viel war am alten Bierkeller von der Familie Seidl über das Brauwesen in Triftlfing zu erfahren. Die Brauerei Triftlfing hatte von 1706 bis 1923 Bestand. Erstmals erwähnt wurde sie von Graf Johann Georg von Königsfeld. 1860 starb der letzte Königsfelder und die Gü-

ter der Brauerei gingen an Anton Freiherr von Cetto. 1878 wurde die Fürstliche von Thurn und Taxische Brauerei Heinrich Schanz in Triftlfing gegründet. Bis 1923 belieferte das Unternehmen Wirtshäuser in der Umgebung bis Pinkofen und wurde dann aufgelöst. Der Bier- und Eiskeller ist heute noch erhalten und konnte besichtigt werden. Mündlicher Überlieferung zufolge, führte eine Bierleitung von der Brauerei zum Bierkeller.

Die Familien Eichinger und Sturm stellten die Landwirtschaft vor und zeigten, neben Arbeitsgeräten aus früherer Zeit, die heutigen High-Tech-Maschinen. Auch die Landwirtschaft erlebte einen Wandel. 1960 waren noch 18 Viehhaltende Betriebe zu verzeichnen. 2009 sind es nur noch zwei. Die Durchschnittsfläche betrug damals acht Hektar und heute 55 Hektar. Die Besucher zeigten sich sehr angetan von dem, was die Triftlfinger „auf die Beine gestellt“ hatten. Der Ort und seine Bewohner haben sich hervorragend präsentiert.

